

haben dürfte. Große Teile der Ringmauer sind nur als geringe Reste vorhanden. Der Zwinger liegt etwa 4 m unter dem Platze des Pallas. Nördlich schließt sich eine Vorburg an, von der ein etwa rechteckiges Gebäude vorhanden ist, nördlich davon erhebt sich auf immerfort steigendem Terrain der zirka 100 m von der Hauptburg entfernte fünfseitige Berchfrit (Fig. 398). Der langgestreckte Platz ist beiderseits durch Ringmauern eingefast. An der Südseite des Berchfrits eine hochgelegene rechteckige Eingangsstiege; ringsum Balkenlöcher.

Fig. 398.

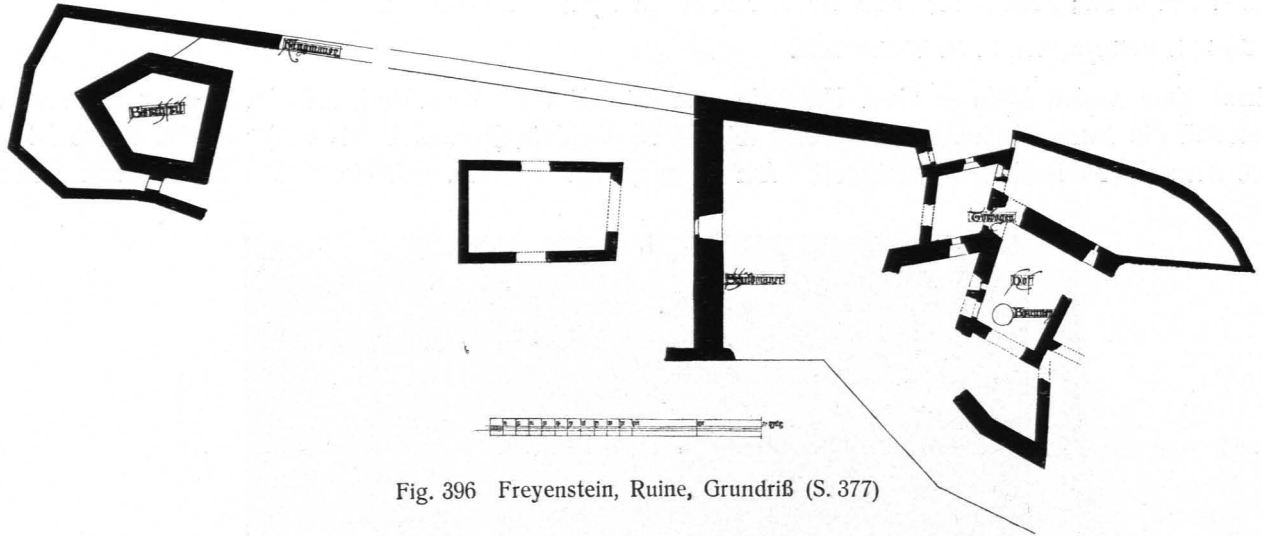


Fig. 396 Freyenstein, Ruine, Grundriß (S. 377)

2. Hößgang mit der Insel Wörth

Literatur: SCHWETTER 184; COMMENDA, „Führer von Grein“ 1899.

Die Insel Wörth gehört zur Hälfte zu Ober-Österreich; der Sage nach soll sie früher mit dem niederösterreichischen Ufer zusammengehangen sein und erst im XVIII. Jh. durch Entstehung des Hößganges, des toten Armes, der sie südlich umfängt, zur Insel geworden sein. Seit dem Ende des XVIII. Jhs. ist



Fig. 397 Partie von der Insel Wörth (S. 378)

die Insel unbewohnt. (Das auf einem hohen Felsen stehende, weithin sichtbare Wörther Kreuz gehört zu Ober-Österreich). Wegen der schönen Lage und der vollständigen Einsamkeit und Weltverlorenheit ist die Insel eine der lieblichsten Partien des Donautales (Fig. 397). 1908 sollte eine Fabrik auf ihr errichtet werden, was noch verhindert werden konnte.

Fig. 397.